

Wo hat Goethe die Urpflanze entdeckt?

Heinrich Niebler

Für das Inhaltliche einer Erkenntnis, deren Gewinnung immer ein mehr oder weniger langer Prozess ist, bedeuten Ort und Zeit sicherlich nur Äusserlichkeiten. Für den Wissenschafts-Historiker wie für den Biographen sind sie dennoch wichtig. Im Falle von Goethes Konzeption der Urpflanze und der Metamorphosenlehre sind von ihm selbst mit den ersten schriftlichen Fixierungen immer auch Ort und Zeit genannt. Rudolf Steiner hat in seiner Einleitung in Goethes Naturwissenschaftliche Schriften im Abschnitt über «Die Entstehung der Metamorphosenlehre» die wesentlichen Stufen mit Orts- und Zeitangabe, zumeist aus der «Italienischen Reise», zitiert.

Nun ist es merkwürdig, dass bezüglich jener Erkenntnisschritte, die sich Goethe in Palermo ergaben, in einem Teil der daran anschliessenden Sekundärliteratur, bis hin zu der verdienstvollen Faktenzusammenstellung «Chronik von Goethes Leben» (Ausgabe 1963), eine Lokalisierung auftaucht, die weder mit Goethes eigenen Aufzeichnungen zusammenstimmt, noch überhaupt historisch haltbar ist. Aus jener Anlage, die Goethe als «öffentlichen Garten» bezeichnet, wird da unversehens der botanische Garten. Goethe weilte 1787 in Palermo. Der dortige botanische Garten wurde erst 1789, also zwei Jahre später, gegründet. Vorher aber bestand bereits der «öffentliche Garten» – «Giardino publico» –, den Goethe zweimal erwähnt, nämlich unterm 17. April 1787 mit dem Bericht über die Störung seines dichterischen Vorsatzes durch das «Gespenst» der Urpflanze, die andere Erwähnung steht bereits unterm 7. April mit einer etwas näheren Beschreibung: «Es ist der wunderbarste Ort von der Welt. Regelmässig angelegt, scheint er uns doch feenhaft; vor gar nicht langer Zeit gepflanzt, versetzt er ins Altertum.» 1777 hat der Vizekönig diesen Garten als Bestandteil der Villa Giulia anlegen lassen. Er muss in den 10 Jahren, bis Goethe ihn betrat, dank des günstigen Klimas, schon eine besondere Üppigkeit entfaltet haben.

Das alles kann man ausführlich im 3. Band des kenntnisreichen und geistvollen Italien-Führers von *Eckart Peterich* nachlesen! Dort steht auch, dass der Giardino publico in Palermo noch den anderen Namen «La Flora» hat. Ob wohl auch der Brauch der Botaniker, ein umfassendes Pflanzenbuch «Flora» zu nennen, dazu verführt hat, «La Flora» zum botanischen Garten umzufunktionieren? Oder hat man die Tatsache, dass Goethe tatsächlich im Botanischen Garten von *Padua*, welcher der älteste Europas sein soll, Beobachtungen gemacht hat, unbedachtsamerweise auch auf Palermo übertragen?

Wer mit dem Irrtum begonnen hat, ist schwerlich mehr festzustellen, ist auch nicht wichtig. Aber er sollte von allen, denen Goethe und seine Inauguration eines neuen Pflanzenverständnisses eine Herzensangelegenheit ist, künftig vermieden werden!

LITERATUR

Chronik von Goethes Leben. Bd. 45 der dtv Gesamt-Ausgabe von Goethes Werken. München 1963.

Peterich, E. (1974): Sizilien. Sonderausgabe aus dem 3. Bd. des Italien-Führers. München.

Heinrich Niebler
Freitagstrasse 8
D-8500 Nürnberg